

Maiwanderung der „Wäller“

Bruno Weyel und Jürgen Leicht führen die Wanderer rund um Driedorf

Die Wanderung am 1. Mai führte die 25 „Wäller“ über Stock und Stein auf historischen Pfaden.

Bruno Weyel vom Heimat- und Geschichtsverein Driedorf und Jürgen Leicht führten die Wanderer entlang dem Rehbach und der Talsperre über das „Katzebrückelchen“ in den Struhtwald.

Hier liegt die „Stuterey ohnweit Driedorf“, eine ehemalige Außenstelle des Gestüts in Dillenburg. In dem weitläufigen Gebiet zwischen B 255 und der Straße nach Heiligenborn und Roth sind die mit alten Buchen bewachsen Wallanlagen noch gut erkennbar. 40 bis 50 Pferde des Fürsten, darunter acht Hengste, sog. Beschäler wurden hier um 1700 gehalten.

Der Weg führte an der Wallanlage entlang zum Standort der ehemaligen Wirtschaftsgebäude mit Pferdeschuppen,



Die Wandergruppe bei einer Rast an „Odins Stuhl“.

Heuscheuer und Beschälerstall.

Höhepunkt der interessantesten Wanderung war „Odins Stuhl“.

Nach guten 10 Kilometern,

vielen Eindrücken und herrlichen Panoramablicken, freuten sich alle bei der Driedorfer Feuerwehr einkehren zu dürfen. Bei zünftiger Blasmusik der Münchhäuser, Bier und Gegrill-

ten ließen es sich die „Wäller“ gutgehen. Mit dem „Der Mai ist gekommen“ und dem „Westerwaldlied“ und einem kräftigen „Hui Wäller, allemol“ ging es wieder Richtung Herborn.